



Stand 07.2014

## **Zusammenfassende Skizze des Zukunftskonzepts und seiner Ziele**

Im Zukunftskonzept unserer Universität werden für die zweite Förderperiode der Exzellenzinitiative die folgenden fünf wesentlichen Ziele definiert:

1. Stärkung der Disziplinen und ihrer Zusammenarbeit
2. Bereitstellung einer Infrastruktur für interdisziplinären Dialog
3. Einbeziehung außeruniversitärer Partner
4. Förderung junger Nachwuchsgruppenleiter
5. Internationalisierung

Das Leitmotiv des Zukunftskonzepts ist die Volluniversität Heidelberg. Sie beruht auf starken Disziplinen, die nicht isoliert nebeneinander stehen, sondern untereinander gesprächsfähig sind und zusammenwirken.

### **Fields of Focus**

Zur Förderung des Zusammenwirkens und des Austauschs geeigneter Disziplinen im Dienst gemeinsamer Erkenntnisinteressen wurden vier Forschungsfelder (Fields of Focus, FoF) definiert. Jedes FoF wird von einem Research Council (RC) geleitet, dem durchschnittlich pro Jahr 386 T€ zur Unterstützung fächerübergreifender Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Die Fields of Focus treten nicht in Konkurrenz zu den Fakultäten. Es ist auch nicht ihre Aufgabe, Forschung von oben herab zentral zu organisieren. Vielmehr sollen die Fields of Focus als Plattformen dienen, auf denen gemeinsame Erkenntnisinteressen der beteiligten Fächer und Einrichtungen besprochen und fächerübergreifende Initiativen aufgegriffen und angeregt werden. Das Ziel der Fields of Focus ist es, die Gesprächsfähigkeit über Fächergrenzen hinweg zu entwickeln und zu pflegen. Aus dem Diskussions- und Abstimmungsprozess während der Vorbereitung des Zukunftskonzepts ergaben sich die folgenden Fields of Focus mit ihren Themen und Zielen:

**FoF 1:** umfasst die Fakultäten für Biowissenschaften und für Medizin, das ZMBH, DKFZ, das EMBL und das MPIImF, den Exzellenzcluster „Cellular Networks“ und die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie

*Thema:* Verständnis der molekularen Grundlagen physiologischer und pathologischer Prozesse im Kontext des Organismus.

*Wesentliche Ziele:*

1. Weitere Integration innerhalb der Heidelberger Lebenswissenschaften (Exzellenzcluster CellNetworks, Graduiertenschule HBIGS, Medizinische Fakultät Mannheim)
2. Ausbau der Metabolomik-Plattform am Center for Organismal Studies (COS)
3. Besetzung einer Professur in biologischer Chemie

**FoF 2:** umfasst die Fakultäten für Chemie und Geowissenschaften, für Mathematik und Informatik sowie für Physik und Astronomie einschließlich der Graduiertenschulen der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften und für Fundamentale Physik; unterhält enge Verbindungen zum IWR, MPIA, MPI-K, MPIImF und HITS

*Thema:* Verständnis der gemeinsamen Strukturen auf allen Skalen der materiellen Welt

*Wesentliche Ziele:*

1. Einrichtung einer Professur in mathematischer Physik zwischen den beteiligten Fakultäten
2. Ausbau des Mathematics Center Heidelberg (MATCH) sowohl als Integrationsplattform innerhalb der Mathematik und Informatik als auch als Ansprechpartner über die Mathematik hinaus, beispielsweise in die Geisteswissenschaften
3. Materialforschung und Simulation von Molekülen

**FoF 3:** umfasst die Philosophische, die Neuphilologische und die Theologische Fakultät, unterhält enge Verbindungen zum Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“, zum Heidelberg Center for Transcultural Studies (HCTS), zum Forschungszentrum Internationale Interdisziplinäre Theologie (FIIT), ferner zum Heidelberg Collaboratory for Image Processing (HCI) und zum IWR, darüber hinaus zum SFB 933 „Materiale Textkulturen“ sowie zum Europäischen Zentrum für Sprachwissenschaft (EZS), zum Iberoamerika-Zentrum (IAZ) und zum Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

*Thema:* Fragen nach Konstruktion und Dynamik von Kulturräumen, wie sie in Texten und Artefakten Ausdruck finden. Hierbei werden historische, vergleichende und transkulturell ausgerichtete Forschungsperspektiven eingenommen.

*Wesentliche Ziele:*

1. Weiterentwicklung des Heidelberg Center for Transcultural Studies (HCTS) unter Integration weiterer Forschungsinitiativen
2. Entwicklung neuer Forschungsvorhaben zu den fünf Rahmenthemen des FoF 3 (Kulturelles Erbe und Geschichte; Sprache, Kognition und Kultur; Text-Welten; Transcultural Studies; Core Facilities)
3. Ausbau und verstärkte Anwendung digitaler Methoden in den Geisteswissenschaften

**FoF 4:** umfasst die Fakultäten für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften, für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Juristische Fakultät, unterhält enge Verbindungen zum Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim, zum Heidelberg Centre for the Environment (HCE), zum Centrum für soziale Investitionen und Innovationen (CSI), zum HCTS und zum Exzellenzcluster Asia and Europe in a Global Context

*Thema:* Fragen nach den kognitiven, emotionalen und motivationalen Prozessen der Selbstregulation in Individuen in ihren sozialen, kulturellen und organisationellen Kontexten

*Wesentliche Ziele:*

1. Einbindung des Netzwerks zu Verteilungskonflikten und Globalisierung
2. Untersuchung von Selbstregulation von Individuen und Institutionen im kulturellen Kontext
3. Forschung über Entscheidungsfindung bei begrenzter Rationalität
4. Untersuchung medizinischer Bedingungen und Implikationen der Selbstregulation

Die genannten Themen und Ziele der Fields of Focus entsprechen dem Stand der Diskussion zurzeit der Antragstellung. Ihre Weiterentwicklung ist ausdrücklich erwünscht.

## **Lehre**

Die Weiterentwicklung der forschungsorientierten Lehre ist ein wesentliches Anliegen des Zukunftskonzepts. Der Austausch zwischen den Disziplinen innerhalb der Fields of Focus und darüber hinaus soll direkt in die Lehre einfließen. Die Graduiertenakademie trägt als zentrale Einrichtungen dazu bei.

## **Gleichstellung**

Die Verbesserung der Gleichstellung muss universitätsweit eine große, gemeinsame Anstrengung bleiben. Sie wird durch die Einrichtung eines Kompetenzzentrums „Gender and Diversity“ unterstützt.

## **Zentrale Einrichtungen**

Zur Förderung fächerübergreifender Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen den Disziplinen werden die folgenden zentralen Einrichtungen weiter betrieben oder aufgebaut:

1. Marsilius-Kolleg, einschließlich Marsilius-Studien und Marsilius-Fellows
2. Frontier-Fonds zur Förderung origineller, vielversprechender, aber risikobehafteter Projekte, die noch keine Finanzierung durch die üblichen Drittmittel erwarten können
3. HCE, wissenschaftliches Rechnen und andere fächerübergreifende Einrichtungen

## **Fakultäten**

Die Funktionen der Fakultäten bei der inneren Organisation von Forschung und Lehre bleiben unberührt und unverändert wichtig.